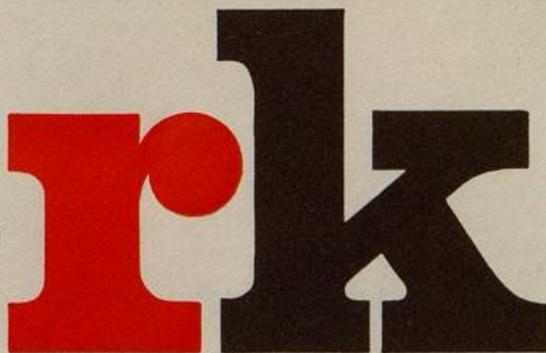


rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Donnerstag, 21. August 1986

Blatt 1978

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS

ausgesendet: Braun: Wie seriös ist die Luftmeßaktion
(grau) der Jungen ÖVP?

Kommunal:
(rosa)

50. Todestag von Julius Tandler
Für die U 6 werden schon die ersten Schienen
verlegt
Rathausuhr schlägt wieder
Ideenbörse für Geräte zur Beseitigung von
Hundekot

.....
Bereits am 20. August 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Braun: Wie seriös ist die Luftmeßaktion der Jungen ÖVP?

8 Wien, 20.8. (RK-KOMMUNAL) Laut einer Aussendung der Jungen ÖVP wurde heute in einigen wichtigen Hauptverkehrsstraßen Wiens eine Luftmeßkontrollaktion durchgeführt. Umweltstadtrat Helmut BRAUN stellte dazu gegenüber der "Rathaus-Korrespondenz" fest: "Durch die Zeitangaben und örtlichkeiten muß der Verdacht aufkommen, daß es sich bei dieser Aktion um keine seriöse Vorgangsweise handelt. Momentaufnahmen auf Kreuzungen bei hohen Verkehrskonzentrationen können unmöglich ein realistisches Bild über die gesamte Wiener Luftsituation bilden. Es mag das Vorhaben der ÖVP gut gemeint sein, ohne ausreichende fachliche Voraussetzung bleibt jedoch eine solche Vorgangsweise ein Versuch mit untauglichen Mitteln. Als besonders unseriös muß dabei die Tatsache angesehen werden, daß diese Momentaufnahmen mit den Dauerbelastungen in Linz verglichen werden. Die ganze Aktion scheint den Zweck zu haben, um jeden Preis Schlagzeilen zu erzeugen. Jedoch sind Fragen der Gesundheit zu ernst und wichtig, um für derartige ÖVP-Aktionen mißbraucht zu werden. Gerade mit Maßnahmen zur Luftreinhaltung hat die Stadt Wien große Verbesserungen erreicht (z.B. ca. 50 % weniger Schwefeldioxid in der Luft als noch vor wenigen Jahren). Betreffend Stickoxide sind seit langem die Umrüstungsarbeiten an den Wiener Kraftwerken eingeleitet worden. Zur richtigen Einschätzung der von der ÖVP gemessenen Werte: Die derzeit in Österreich zulässige Konzentration am Arbeitsplatz, also 8 Stunden hindurch, darf 5 ppm betragen (gemessen wurden 2 bis 5 ppm NO und NO₂ zusammen), im Zigarettenrauch findet man gar 250 ppm. Was den KFZ-Verkehr anlangt, wird in Zukunft durch die Katalysatorfahrzeuge eine drastische Verringerung der Stickoxidbelastung eintreten", schloß Braun. (Schluß) du/rb

50. Todestag von Julius Tandler

1 Wien, 21.8. (RK-KOMMUNAL) Julius Tandler wurde am 16. Februar 1869 in Iglau geboren, er starb am 26. August 1936 in Moskau. Er studierte Medizin und war von 1919 bis 1920 Unterstaatssekretär im Volksgesundheitsamt, von 1919 bis 1934 Mitglied des Gemeinderates, von 1920 bis 1934 Stadtrat für Wohlfahrtswesen und Dekan der Medizinischen Fakultät der Universität Wien.

Er drückte der Gesundheits- und Fürsorgepolitik der Sozialdemokraten in den zwanziger Jahren den Stempel seiner Persönlichkeit auf. Die in seinem Ressort erbrachten Leistungen wurden beispielgebend und erweckten das Interesse der Welt. Tandler reorganisierte das gesamte Fürsorge- und Gesundheitswesen (Jugendamt und Gesundheitsamt), wobei er einen Primat der Jugendfürsorge fixierte sowie der Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit, der Tuberkulose (Pavillon im Lainzer Krankenhaus, Baumgartner Höhe) und der prophylaktischen Gesundheitsfürsorge besonderes Augenmerk widmete. Tandler schuf Kindergärten, Kinderhorte, Mutterberatungsstellen, Schulzahnkliniken, die Kinderübernahme-stelle (1925) und das Kinderheim Wilhelminenberg (1927). Er organisierte das Schularztwesen, führte das kostenlose Säuglingswäschepaket (bei gleichzeitiger Gesundheitskontrolle der werdenden Mütter) ein, initiierte die Errichtung von Volksbädern (darunter das Amalienbad), einer Reihe bekannter Sommerbäder und zahlreicher Kinderfreibäder, sorgte für den Ausbau von Parkanlagen und Sportplätzen, den Bau des Stadions (1928-1931) und widmete sich u.a. auch der Erwachsenenfürsorge. 1923-1929 erschien Tandler's vierbändiges "Lehrbuch der systematischen Anatomie", 1928 seine "Anatomie für Zahnärzte". Er fungierte auch als Herausgeber der "Zeitschrift für Konstitutionspathologie". Er fuhr nach China und erhielt dort 1934 die Nachricht von den in Wien ausgebrochenen blutigen Kämpfen. Sofort eilte er nach Wien zurück, wurde zeitweise inhaftiert und seines Lehrstuhls für verlustig erklärt. Tief verletzt kehrte er österrreich den Rücken und begab sich wieder nach China, wo ihn eine Einladung der Sowjetunion erreichte, als zeitweiliger Berater Richtlinien zur Reformierung des medizinischen Studiums auszuarbeiten sowie Ambulatorien und Spitäler zu reorganisieren. Tandler nahm an, ist jedoch wenig später in Moskau verstorben.

Zwtl.: Gedenktafel im 9. Bezirk

In Wien 9, Beethovengasse 8, wird Bgm. Dr. Helmut ZILK gemeinsam mit dem Kulturverein Alsergrund am Montag, dem 25. August, um 10 Uhr anlässlich des 50. Todestages von Julius Tandler eine Gedenktafel enthüllen. In diesem Haus hatte Tandler jahrzehntelang gewohnt.

Zwtl.: Kranzniederlegung

Am Dienstag, dem 26. August, um 10 Uhr, findet im Krematorium Simmering eine Kranzniederlegung durch Bgm. Dr. Zilk statt. (Schluß)

Für die U 6 werden schon die ersten Schienen verlegt

2 =Wien, 21.8. (RK-KOMMUNAL) Erstmals in der zweiten Ausbauphase des Wiener U-Bahn-Netzes mit den Linien U 3 und U 6 werden nun schon Gleise für die U-Bahn gelegt: Im Bauabschnitt "Pottendorfer Straße" der U 6, südlich der Philadelphiabrücke, sind die Arbeiten schon so weit gediehen, daß die definitiven U-Bahn-Schienen verlegt werden können. Heute, Donnerstag, werden die ersten Gleise bereits einbetoniert.+++

Der Bauabschnitt II 6/1 "Pottendorfer Straße" erstreckt sich von der Philadelphiabrücke bis zum Schacht Liebengasse und ist jener Abschnitt, mit dem im September 1983 die zweite Ausbauphase begonnen wurde. Die Gleistrasse besteht aus zwei Streckengleisen mit je knapp einem halben Kilometer Länge und zwei Wendegleisen, je 285 Meter lang. Die Gesamtlänge der Gleise, die nun bis Mitte Dezember 1986 verlegt werden, beträgt 1.485 Meter.

Im gesamten Bereich wird die bei der U-Bahn übliche schotterlose Oberbauweise ein körperschallgedämpfter Oberbau mit elastisch gelagerten Kunststoffschwelen in Betonbettung und zusätzlicher Dämmung mit Faserwollplatten, zur Anwendung kommen.

Die Gesamtkosten für die Gleisverlegung betragen rund 10 Millionen Schilling. Im Anschluß daran werden die Streckeninstallationen durchgeführt. 1989 wird die U 6 in Betrieb gehen. (Schluß) roh/rr

NNNN

Rathausuhr schlägt wieder (1)

Utl.: Minicomputer stellt sie bei Störungen nach

3 =Wien, 21.8. (RK-KOMMUNAL) Mehr als zwei Jahre konnte man sie weder sehen noch hören: die Turmuhr des Wiener Rathauses. Seit Donnerstag vormittag kündigt sie den Wienerinnen und Wienern wieder an, wieviel es geschlagen hat. Die Rathausuhr wird stets die richtige Zeit anzeigen - außer natürlich bei Stromausfall. Aber auch nach einer Stromstörung stellt sie sich automatisch innerhalb weniger Minuten wieder auf die exakte Zeit ein. Das neue Steuerungssystem wurde von Mitarbeitern der Magistratsabteilung 33 entwickelt; die MA 33 ist nicht nur für die öffentliche Beleuchtung, sondern auch für die Betreuung der öffentlichen Uhren in Wien zuständig.+++

Die Turmuhr des Rathauses mußte im Juni 1984 wegen der Renovierungsarbeiten am Hauptturm stillgelegt werden. Die zweijährige Pause haben die Techniker der MA 33 genützt, um die Uhrenanlage wesentlich zu verbessern. Das 33 Jahre alte und schon recht störungsanfällige elektromechanische Uhrwerk wurde durch eine völlig neue Antriebsart ersetzt. Nun wertet ein Minicomputer die Zeitinformation des deutschen Langwellen-Zeitzeichensenders aus und stellt mit Hilfe eines kräftigen Getriebemotors die vier Zeigerpaare auf die richtige Zeit. Das System ermöglicht es, daß der Rechner nach Stromausfällen, wie sie etwa nach den letzten Gewittern aufgetreten sind, die Uhr innerhalb einiger Minuten nachstellt.

Die Zifferblätter der Rathausuhr, die einen Durchmesser von 3,30 Meter haben, wurden gründlich gereinigt. Auch die Zeiger, die aus glasfaserverstärktem Polyester bestehen und mit Blattgold belegt sind, wurden gereinigt und wieder aufpoliert. Wegen des hohen Winddrucks auf die Zeiger - die Minutenzeiger haben immerhin eine Länge von 2,20 Metern, die Stundenzeiger von 1,70 Metern - werden die Zeigerachsen der Turmuhr stark beansprucht. Sie wurden daher jetzt wesentlich verstärkt.

Das Schlagwerk der Rathausuhr besteht aus zwei Hämmern, die auf zwei Glocken schlagen, wobei eine die Viertelstunden, und die andere die vollen Stunden ankündigt. Die mechanische Schlagwerkschaltung wird jetzt auch elektronisch gesteuert. (Forts.) sc/gg

Rathausuhr schlägt wieder (2)

4 Wien, 21.8. (RK-KOMMUNAL) Die Turmuhr des Wiener Rathauses wurde vor 102 Jahren in Betrieb genommen. Im Jahr 1924 wurde sie vollständig umgebaut, was in der damaligen Inflationszeit Kosten in der Höhe von 53 Millionen Kronen verursachte. Die Uhr hatte damals noch - ähnlich wie eine Pendeluhr - einen mechanischen Antrieb, die Gewichte wurden jedoch bereits elektrisch aufgezogen. 1953 erhielt die Anlage ein elektromechanisches Uhrwerk mit relaisgesteuertem Schlagwerk. 1971 wurden die alten metallischen Zeiger durch leichtere und korrosionsbeständige Kunststoffzeiger ersetzt. 1986 hat nun auch die Elektronik Einzug in den Rathausturm gehalten.
(Schluß) sc/gg

NNNN

Ideenbörse für Geräte zur Beseitigung von Hundekot (1)

Utl.: Die Wiener sind eingeladen mitzumachen

5 =Wien, 21.8. (RK-KOMMUNAL) Hundekot hat in Parks, Fußgängerzonen, auf Kinderspielplätzen und Gehsteigen nichts verloren. Wie in anderen Großstädten, soll es auch in Wien Selbstverständlichkeit werden, daß Hundebesitzer die "Häufchen" außerhalb von Rinnsteinen und Straßen wegräumen. Stadtrat Friederike SFIDL lädt deshalb die Wiener ein, sich am "Tag der offenen Tür", am 20. September, an einer Ideenbörse zu beteiligen. Ausgestellt werden handliche Geräte zur Beseitigung von Hundekot. Die Besucher werden die Geräte bewerten, und eine Jury wird die besten Modelle prämiieren. Die Ideenbörse soll auch als Denkanstoß für die Wirtschaft verstanden werden, den Hundehaltern praktischere Geräte anzubieten.++++

Die Wiener haben ein Herz für Hunde: Rund 60.000 Vierbeiner leben in Wiener Haushalten. Die Haltung von Hunden in der Großstadt bringt jedoch auch "unübersehbare" Probleme mit sich: Täglich "landen" verbotenerweise tausende Kilo Hundekot auf Gehsteigen, in Fußgängerzonen oder Parks. Undisziplinierte Hunderhalter sorgen immer wieder für erheblichen Ärger und zahlreiche Beschwerden.

In vielen Großstädten ist es inzwischen selbstverständlich, daß Hundehalter "deplazierte Häufchen" entfernen. In Wien sieht man das leider nur selten, hier wird das Wegräumen eher bestaunt oder gar belächelt, erklärte Seidl. Mit dem Aufstellen der ersten fünf Hundeset-Automaten wurde zwar ein Umdenkprozeß eingeleitet, es sind jedoch noch große Anstrengungen notwendig, wenn sich die Situation grundlegend bessern soll. Noch im Herbst werden weitere Automaten montiert, denen man um einen subventionierten Preis von 2 Schilling ein Schauerl samt Sackerl zum Wegräumen des Kots entnehmen kann.

(Forts.) lei/gg

Ideenbörse für Geräte zur Beseitigung von Hundekot (2)

Utl.: Jury prämiert beste Modelle

6 Wien, 21.8. (RK-KOMMUNAL) Die Wegwerfsets aus den Automaten sind vor allem dann praktisch, wenn der Hundehalter kein geeignetes Gerät zum Entfernen des Kots bei sich hat. Anscheinend sind die bis jetzt im Handel angebotenen Geräte nicht so praktisch, daß sie zum Äußerln auch wirklich mitgenommen und benützt werden. Da jedoch nicht hunderte Hundeset-Automaten aufgestellt werden sollen, ist es notwendig, für den Dauergebrauch geeignete, handliche Geräte anzubieten.

Am "Tag der offenen Tür" haben die Wiener die Möglichkeit, im Rahmen einer Ideenmesse die Entwürfe und Modelle vorzustellen, die durch eine Jury aus Vertretern der Handelskammer, der Tierärztlichen Universität und des Magistrats bewertet werden. Zur Teilnahme eingeladen wurden auch Betriebe und Erfinder aus ganz Österreich und dem Ausland.

Hauptkriterium für die Prämierung ist die Handlichkeit des Gerätes. Wiener, die sich an der Ideenmesse beteiligen wollen, wenden sich an das Büro von Stadtrat Friederike Seidl, Rathaus, 1082 Wien, 4. Stiege, 2. Stock, Tel.Nr. 42 800/2979. (Schluß) lei/rr

NNNN